

Pressemitteilung

Kölner Stadt-Anzeiger: Chefredakteur Gerald Selch stellt Redaktion zum 1. Juli 2025 neu auf

Neue Ressortstruktur stärkt regionale Wirtschafts- und Lokalberichterstattung – Ausbau der Politik- und Nachrichtenredaktion

Köln, 21. Juli 2025 – Gerald Selch, seit November 2024 Chefredakteur des Kölner Stadt-Anzeiger, hat die Redaktion zum 1. Juli 2025 neu strukturiert. Die Reorganisation zielt darauf ab, die regionale Berichterstattung zu stärken und die journalistischen Inhalte crossmedial über alle Kanäle und Titel der Kölner Stadt-Anzeiger Medien auszuspielen.

Neue Führungsstruktur in den Ressorts

Kendra Stenzel, Mitglied der Chefredaktion, hat bereits die Leitung der Lokalredaktion Köln übernommen. Hendrik Geisler, der die Lokalredaktion zuvor kommissarisch geleitet hat, steht künftig gemeinsam mit Maria Dohmen an der Spitze des neuen Ressorts Wirtschaft/Arbeit/Leben.

Ein weiterer Schwerpunkt der Neuaufstellung ist das neue Ressort Politik/Nachrichten, das den Mantelteil der Zeitung und die Berichterstattung aus Nordrhein-Westfalen koordiniert. Die Leitung übernehmen Wolfgang Wagner und Julian Preuten.

Chefreporter-Positionen gestärkt

Die bisherigen Ressortleiter Tim Attenberger (Lokales) und Thorsten Breitkopf (Wirtschaft) wechseln in inhaltlich verantwortliche Rollen und sind künftig als Chefreporter tätig. Auch Lena Heising (Politik/Nachrichten) und Lars Werner (Sport) wurden zu Chefreportern ernannt.

Strategische Neuausrichtung für Premium-Produkte

„Wir setzen gemeinsam neue Schwerpunkte in der regionalen Wirtschafts- und Lokalberichterstattung und bauen unsere Politik- sowie Nachrichtenredaktion gezielt aus“, sagt Chefredakteur Gerald Selch, der von Christian Hümmeler als Stellvertreter des Chefredakteurs und Dr. Sarah Brasack als stellvertretende Chefredakteurin unterstützt wird. „Diese Inhalte werden über alle Kanäle und Titel der Kölner Stadt-Anzeiger Medien ausgespielt. Im Printbereich werden wir ab 2026 zwar weiterhin mit einem starken Mantel-Partner zusammenarbeiten – jedoch keine fertigen Seiten, also keinen ‚fremden Denkraum‘ mehr einkaufen. Das ist der nächste Schritt zur weiteren Stärkung unserer Premiumprodukte Zeitung und ePaper.“